

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachschulen

Die Jahresausstellung der Textilfachschule Zürich

10. und 11. Juli 1964

Zähle was zählbar ist,
messe was meßbar ist,
und was nicht meßbar ist,
das mache meßbar
Galileo Galilei 1564—1642

Dieses sinnvolle Zitat konnten die Besucher der diesjährigen Ausstellung der Textilfachschule Zürich im zweckmäßig ausgebauten Laboratorium lesen. Der Raum war mit neuen Apparaten und Mikroskopen wie auch mit instruktiven Molekülketten der synthetischen Fasern belegt; bei den Mikroskopen konnte der Beschauer attraktive Faserquerschnitte bewundern. Mit dem erwähnten Zitat des italienischen Physikers wies Direktor H. Keller auf die ernsthaften Bemühungen der Schulleitung und der Lehrerschaft hin, den Schülern ein umfassendes Wissen zu vermitteln. Der aufmerksame Besucher dürfte auf dem Rundgang auch bemerkt haben, daß diesen Bestrebungen nachgelebt wird. Der Unterricht ist auf die rasch fortschreitende Entwicklung ausgerichtet und vermittelt den Schülern eine reale Grundlage für ihren beruflichen Lebensweg.

Die schriftlichen Arbeiten der Schüler in den Webermeister-, Disponenten- und Kaufleuteklassen lagen den Abteilungen gemäß, thematisch geordnet, auf den Arbeitstischen auf: Materialkunde, Bindungslehre, Schaffgewebe-Disposition, Fachrechnen, Farbenlehre und Zeichnen, Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation, Kalkulation, Arbeitszeitstudien, Theorie über Vorwerk und Schaffweberei, Elektrizitätslehre, Garn- und Gewebeveredlung, Drucktheorie, Textilprüfung und Statistik, Arbeitshygiene und Fabrikgesetz für das erste und zweite Semester; Jacquardgewebe-Disposition, Bindungstechnik und Patronierlehre, Musterzeichnen, Stilkunde, Kalkulation, Betriebswirtschaftslehre und Betriebsorganisation, Theorie über Jacquardweberei, Mikroskopie, Faseranalyse und über Fabrikanlagen für das dritte und vierte Semester. Diese weitschichtigen Themengebiete, festgehalten in den sauber, zum Teil sehr sauber geführten Kollegheften, bewiesen ernsthaftes und erfolgreiches Arbeiten. Die Wände der Lehrsäle des Schaffkurses (1. und 2. Semester) und des Jacquardkurses (3. und 4. Semester), also der technischen Klassen, waren mit Naturstudien, textilen Dessins und Jacquardpatronen geschmückt und zeigten thematische Aufgabengebiete. Alle diese zeichnerischen Arbeiten vermitteln den Studierenden die entsprechenden technischen Zusammenhänge. Beim Aufbau von Streifendessins wie z. B. Bayadères, Pékins, Multicolores usw. fanden auch die Bindungsprobleme ihre Berücksichtigung.

Alle diese theoretischen Fachgebiete finden ihre Ergänzungen in der Form von praktischer Betätigung in der Vorwerkabteilung, der Schaffweberei, der Jacquardweberei und der Textildruckerei. In der Schaff- und Jacquardweberei wurden Gewebe auf Grund des theoretischen Unterrichtes hergestellt, und in der Druckerei fanden Dessins ihre Applikation auf Grund der Problemstellungen in der Textilentwerferklasse. Die Filmschablonenherstellung, also Bespannen, Beschichten, Belichten, wie auch die Farbvorbereitung und schließlich das Drucken waren Arbeitsgebiete des vierten Semesters, unter Mithilfe einzelner Textilentwerferinnen, die an der Ausführung der

Dessins beteiligt waren. Alle diese Arbeiten vermittelten die Zusammenhänge des Textildruckes.

Für das umfangreiche Unterrichtsgebiet stehen der Textilfachschule Zürich fünf hauptamtliche Lehrkräfte mit ihren in unserer Industrie erworbenen Erfahrungen zur Verfügung. Für Spezialgebiete wirken namhafte Persönlichkeiten mit: für Garn- und Gewebeveredlung Herr Dr. H. R. von Wartburg, für Mikroskopie und Faseranalysen Herr Dr. M. Wegmann, für Arbeitshygiene und Fabrikgesetz Herr Dr. E. Rippstein, für Fabrikanlagen Herr Ing. E. Bitterli, für Betriebswirtschaftslehre Herr Ing. W. Schütt.

Beim Rundgang wurde der Besucher auch mit den Arbeiten der Entwerferklasse vertraut gemacht. Die Wände des Treppenhauses, des oberen Korridors, der Druckerei und der beiden Ateliers waren mit Naturstudien und Entwürfen belegt. Die maximale Auswertung der Ausstellungsfläche bewies, daß recht fleißig gearbeitet wurde. Dann fand einmal mehr die Seidenspinnerei reges Interesse, und im großen Websaal beeindruckte der große und moderne Maschinenpark, der durch eine neue Zettelanlage für die Benninger-Schärmaschine erweitert wurde. Stark beachtet wurde der Webvorgang eines Trachtenfoulards mit Schußfransen. Auch die Druckdemonstrationen fanden Anklang, auch deshalb, weil zwei junge Textilentwerferinnen ihre aparten Kreationen selbst «zu Stoff brachten». Während im Raum der Musterweberei die im letzten Jahreskurs entstandenen Schaff- und Jacquardgewebe, also Dekorations-, Kleider-, Krawattengewebe wie auch die bedruckten Kleiderstoffe, Foulards und Mousselinetüchli allseits mit Interesse begutachtet wurden, erhielt auch die Gewebesammlung den ihr gebührenden Besuch.

Die beiden Besuchstage dürfen als großer Erfolg gebucht werden. Selten war der Besucherstrom so groß. Allein fünfzehn Sekundarschulklassen mit über 300 Schülern waren erschienen. Diese Klassen wurden durch jüngere Ehemalige geführt, die von ihren Prinzipalen in entgegenkommender Weise beurlaubt wurden und sich damit praktisch an der Nachwuchswerbung beteiligten. Eine besondere Werbung indirekter Art erlebten die Besucher beim Betreten des Schulhauses. Sie alle waren über den großen Teppichbelag im Parterre-Entrée und den Treppenteppich in den ersten Stock überrascht. Diese Schenkung der USA-Ehemaligen war auch das Tagesgespräch. Die Anhänglichkeit an ihre Ausbildungsstätte ist nicht nur bemerkenswert, sondern auch bedeutungsvoll. Eine Ergänzung fand der Schenkungsbetrag durch einen merklichen «Zustupf» der Herren Bernhard Reimann (Kurs 1926/27) und Peter Reimann (Kurs 1957/58) in New York. Auch an dieser Stelle sei allen Spendern — unseren USA-Freunden — herzlich gedankt. Ihre namentliche Aufführung in einem kleinen Bildrahmen, aufgemacht im Entrée, dokumentiert die Verbundenheit. Der Teppich fügt sich außerordentlich günstig in den schlichten klassizistischen Raum ein und gibt ihm sowie dem Treppenaufgang eine wohlthuende Wärme.

Für den neuen Schaffkurs haben sich 30 Schüler eingeschrieben, davon 9 Webermeister. Der Jacquardkurs wird von 16 Schülern besucht werden, und mit den 22 Entwerferinnen und 2 Entwerfern werden insgesamt 70 Schüler den neuen Jahreskurs beginnen.

A. E.